

Simone Rürup will ein starkes Baidnt

Welches Entwicklungspotenzial die Bürgermeisterkandidatin für die Gemeinde sieht

Von Philipp Richter

BAINDT - Simone Rürup hat als erste ihre Kandidatur für die Bürgermeisterwahl in Baidnt am 2. Dezember bekannt gegeben. Sie will Bürgermeisterin werden, sie hat Ideen für Baidnt und will die Gemeinde voranbringen, das macht die 49-Jährige klar. Und sollte sie gewählt werden, will sie das auch über die erste Amtszeit hinaus tun. „Mir ist Kontinuität wichtig. Ich möchte gestalten und sehen, wie sich die Gemeinde entwickelt“, sagt sie. Deshalb stünde eine zweite Amtszeit außer Frage.

Simone Rürup hat eine Vita vorzuweisen, wie sie klassischer für ein Bürgermeisteramt nicht sein könnte: Nach einem Studium an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg war sie unter anderem Leiterin der Wirtschafts- und Tourismusförderung der Gemeinde Rudersberg im Rems-Murr-Kreis, wo sie auch Sachgebietsleiterin beim Ordnungsamt sowie stellvertretende Hauptamtsleiterin und Standesbeamtin war. Seit 2014 ist sie Ortsvorsteherin der Ravensburger Ortschaft Eschach mit rund 9500 Einwohnern.

Ja zu sozialen Einrichtung

„In Eschach habe ich gelernt, hinzustehen und mich für die Interessen der Ortschaft gegenüber der Stadt einzusetzen“, sagt sie. Sie liebt ihren Beruf, erhoffe sich durch den Bürgermeisterposten mehr Freiheiten, da sie als Ortsvorsteherin auch immer ein Stück weit abhängig ist und nicht so frei handeln könne, wie sie sich das vorstelle. Wichtig sei ihr, im Team mit Gemeinderat und Verwaltung zu arbeiten, wie sie es im Rathaus in Oberhofen praktiziere, wo sie Chefin von 20 Mitarbeitern ist.

Als großes Thema während ihres Wahlkampfes hat sie das Thema Fischerareal und Dorfplatz identifiziert, was zweifelsohne auch zurzeit das meist diskutierte Thema in Baidnt ist. Sie halte das Areal, auf das die Gemeinde lange warten musste, für die Jahrhundertchance für Baidnt. „Ich will, dass sich der Baidnter in allen Lebenslagen wohlfühlt“, sagt sie und plädiert deshalb auch für eine soziale Einrichtung der Stiftung St. Franziskus auf dem Gelände. „Ich würde mir wünschen, dass der Ge-



Simone Rürup, Ortsvorsteherin von Eschach, will Bürgermeisterin in Baidnt werden.

FOTO: PHILIPP RICHTER

meinderat dem zustimmt“, sagt sie. Wie berichtet stellt sich die Stiftung vor, auf dem Fischerareal eine Einrichtung für schwer demenziell Erkrankte einzurichten. In der Gemeinde ist man sich aber geteilter Meinung, ob man der Stiftung eine große Fläche dafür auf dem Fischerareal zur Verfügung stellen soll. Dennoch halte sie es für richtig, dass

der Gemeinderat das Thema erst mal vertagt hat. „Das Konzept der Stiftung muss ausdifferenziert werden“, sagt Rürup und meint damit etwa die zusätzliche Schaffung von Kurzzeit- und Tagespflege und auch ambulanter Betreuung. „Der Baidnter muss davon profitieren und auf solche Angebote in der Gemeinde zurückgreifen können.“

Essenziell für eine Gemeinde sei eine soziale Durchmischung. So möchte sie auch ihre Baupolitik gestalten. Wachstum ja, aber moderat: So, dass die Schule nicht leersteht und der Charakter der Gemeinde gewahrt bleibt. „Ich will aber nicht jede Ecke ausmisten und zu Bauland machen.“ Nicht nur auf Einfamilienhäuser setzen, sondern auch mit Doppel-

häusern, Reihenhäuser und Mehrgeschossbau planen. „Sonst gibt es irgendwann Wohngebiete, wo in einem Haus nur zwei Menschen leben.“ Sie kenne das aus Eschach, wo es Wohngebiet gebe, in denen über 35 Prozent der Bewohner älter als 60 Jahre sind. Mit einer guten Durchmischung und einem moderaten Wachstum könne man solche Situationen vermeiden.

„Kreative Wirtschaftsförderung“

Wachstum soll es natürlich auch in der Wirtschaft geben. Potenzial sieht sie dabei in einem möglichen interkommunalen Gewerbegebiet von Baidnt, Baienfurt und Berg. Denn laut Entwurf des künftigen Regionalplans kann es im Schussental vor allem in den Gemeinden Baienfurt und Baidnt Gewerbeentwicklung geben. „Wirtschaftsförderung ist für mich Chefsache. Man muss in diesem Feld Kontakte mitbringen, Kontakte pflegen und durchaus mal querdenken und kreativ sein“, sagt sie und weist auf die Aktion Adventswald in Rudersberg. „Man denkt dabei zwar nicht sofort an Wirtschaftsförderung, aber es sind sämtliche Vereine eingebunden und die Menschen kommen in die Gemeinde“, sagt sie.

Die Kandidatin sieht viel Potenzial in der Gemeinde, um ein starkes Baidnt zu entwickeln, das bisher oft im Schatten von Baienfurt gesehen wird. Ihr Motto „Stark für Baidnt“ wolle sie in ihrer Amtszeit umsetzen. Baidnt könne mehr, da müsse man sich manchmal mehr auf die Hinterbühne stellen. Eine Kandidatur für den Kreistag bei den Kommunalwahlen 2019 schließt sie in der ersten Amtszeit allerdings aus. „Da will ich mich voll auf die Arbeit in der Gemeinde konzentrieren“, sagt sie.

Simone Rürup, geboren und aufgewachsen in Neresheim (Ostalb-Kreis), ist katholisch, parteilos, geschieden, Mutter einer 20-jährigen Tochter und lebt zusammen mit ihrem Lebenspartner Rainer Spahlinger in Eschach. Sollte sie gewählt werden, wolle sie nach Baidnt umziehen, kündigt sie an.

Simone Rürup hat auch eine Homepage für ihren Wahlkampf in Baidnt eingerichtet. Die Adresse ist: www.simoneruerup.de

Unbekannter bricht zweimal in Gebäude ein

BAIENFURT (sz) - Offensichtlich nichts Stehlenswertes fand ein Unbekannter, der zwischen Dienstag, 20.30 Uhr und Mittwoch, 7 Uhr in ein Firmengebäude in der Eisenbahnstraße eingebrochen ist. Der Einbrecher verschaffte sich gewaltsam Zugang und durchsuchte das gesamte Büro. Bereits eine Woche zuvor war vermutlich der gleiche Täter in das Gebäude eingebrochen und hatte dabei mehrere Hundert Euro erbeutet, heißt es im Polizeibericht.

Zeugen, werden gebeten, sich beim Polizeiposten Bad Waldsee unter der Telefonnummer 07524 / 40430 zu melden.

Kurz berichtet

Alpha-Kurs beginnt heute in Schlier

SCHLIER (sz) - Die katholische Seelsorgeeinheit Voralldau startet heute, Freitag, einen neuen Alpha-Kurs. Gibt es einen Gott - und wenn ja, wie denkt er über mich? Was erwartet er von mir und was darf ich von ihm erwarten? Der Alpha-Kurs ist laut Veranstalter eine spannende Entdeckungsreise durch den christlichen Glauben, der viel Platz bietet, um beim gemeinsamen Essen auch neue Menschen kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Beginn ist um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindegarten in der Eibeschstraße 4 in Schlier. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Flying vocalis Zogenweiler lädt zu Herbstkonzert ein

HORGENZELL (sz) - Der neue Chor des früheren MGZ-Zogenweiler, Flying vocalis, lädt am Samstag, 27. Oktober, zu seinem Herbstkonzert ein. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr in der Festhalle Horgenzell. Unter dem Motto „Ein Lied geht um die Welt“ will der Chor laut Pressemitteilung gemeinsam mit dem Liederkrantz Weingarten, dem Chor „Quantum Caritatum“ Ravensburg und dem Musikverein Zogenweiler einen unterhaltsamen Abend präsentieren.

Führungen auf dem Skulpturenweg Bettenreute

FRONREUTE (sz) - Eine Führung rund um das Wasserschloss Bettenreute findet am Samstag, 27. Oktober, statt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Feuertobelbachbrücke an der Kreisstraße bei Bettenreute. Für Gruppen werden nach telefonischer Terminvereinbarung auch Sonderführungen angeboten. Auskunft unter Telefon 07505 / 1252.

Kalenderblatt
Freitag, 26. Oktober

Tagesspruch: Es gibt Revolutionen, die machen die Welt komplizierter, und es gibt Revolutionen, die machen die Welt einfacher. Und es gibt Revolutionen, die machen die Welt auf komplizierte Art einfacher. Dazu gehört das Telefon. (Christian Kämmerling, *1953, dt. Journalist)

Außerdem & sowieso: Was wäre der Mensch ohne Telefon? Ein armes Luder. Was ist er aber mit Telefon? Ein armes Luder. (Kurt Tucholsky, 1890 - 1935, dt. Schriftsteller)

Dass das Saxophon von Adolphe Sax stammt, ist noch kein Beweis dafür, dass das Telefon von Wilhelm Tell erfunden worden ist. (Markus M. Ronner, *1938, schweiz. Theologe)

Aus der Bibel: Der Herr und Mose redeten miteinander Auge in Auge, wie Menschen miteinander reden. (Ex 33,11)

Namenstage: Amandus, Albin und Anastasia

Heute vor 1656 Jahren: 362: Der Apollontempel zu Daphne brennt bis auf die Grundmauern nieder. Der römische Kaiser Julian bezichtigt die Christen der Brandstiftung und lässt zahlreiche Kirchen schließen.

CDU Bodnegg verleiht Goldene Schwarzwurst

BODNEGG (sz) - Die CDU Bodnegg lädt am Sonntag, 28. Oktober, ein zum traditionellen Schwarzwurstessen mit Verleihung der „Goldenen Schwarzwurst 2018“ an den Landesinnenminister

Thomas Strobl (CDU). Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Klinik Wollmarshöhe, der Regierungshofen 14, in Bodnegg.

Laudator ist die frühere Bundesbildungsministerin Annette Schavan.

Als prominente Gäste haben sich laut Mitteilung zudem Otmar Hasler, ehemaliger Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein, die früheren Minister Rudi Köberle und Ulrich Müller, der CDU-Generalsekretär Manuel Hagel, die Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, der Regierungspräsident Klaus Tappeser, Landrat Harald Sievers, der frühere Landrat Kurt Widmaier, Europaparlamentsabgeordneter Norbert Lins, Bundestagsabgeordneter Axel Müller und die Landtagsabgeordneten Raimund Haser und August Schuler angekündigt.

Die musikalische Umrahmung übernehmen die Gehrenbergspatzen. Gäste sind willkommen.



Thomas Strobl wird mit der Goldenen Schwarzwurst ausgezeichnet.

FOTO: DPA

Waldkita Starental gewinnt Entdecker-Paket

Paket soll die Umweltbildung der Kinder fördern

SCHLIER (sz) - Die Johanniter-Waldkindertagesstätte Starental in Unterankenreute hat ein Entdecker-Paket gewonnen. Es wurde in Schlier-Unterankenreute überreicht, teilt die Stiftung Town & Country mit. Verlost wurde das Paket für Kindergarten- und Vorschulkinder. Durch die Unterstützung von Nachhaltigkeitsprojekten soll die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden, heißt es in der Pressemitteilung.

Bis zum 23. September konnten sich Kindergärten, Kitas und ge-

meinnützige Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter für eines der Entdecker-Pakete unter dem Motto „Die Natur vor unserer Haustür“ im Wert von 200 Euro bewerben. Das Entdecker-Paket umfasst laut Mitteilung unter anderem verschiedene, kindgerechte Informationsmaterialien rund um die heimische Tierwelt und einen Tierspurenatlas für die Spurensuche im Winter. Außerdem erhalten die Kinder ein Vogelhaus und Futter, um die Tiere artgerecht zu füttern und damit die heimischen Vogelarten zu beobachten und besser kennenzulernen.

Kurz berichtet

Flohmarkt in der Sirgensteinhalle Vogt

VOGT (sz) - Der Flohmarkt der Kolpingsfamilie Vogt findet am Samstag, 27. Oktober, von 9 bis 16 Uhr in der Sirgensteinhalle statt.

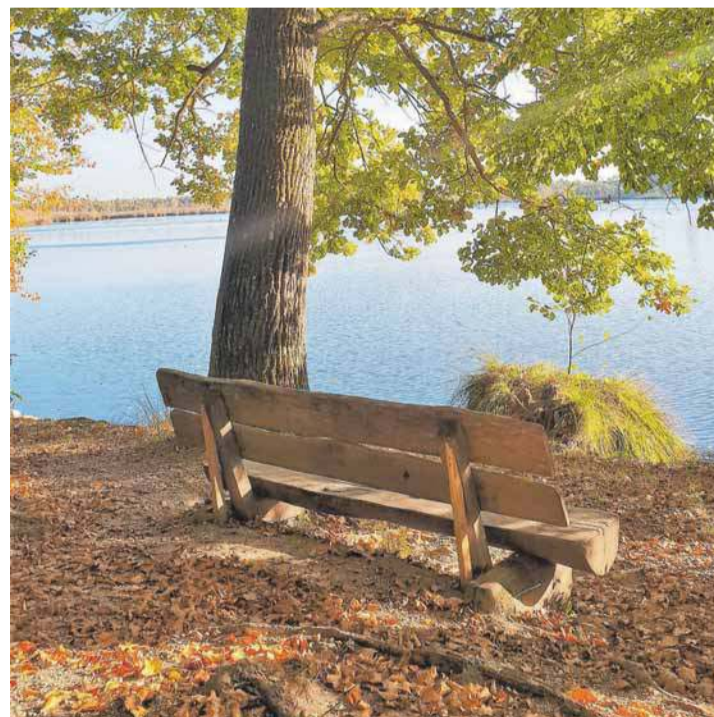
Blues ist in der Manufaktur zu hören

BAIENFURT (sz) - Im Speidlersaal der Manufaktur Baienfurt tritt am Samstag, 27. Oktober, um 20 Uhr das Quartett Gianni Dato & The Blue Tone auf. Mit „The Blue Tone“ habe Gianni Dato nun die Musiker gefunden, um sein Bluesfeeling zum Ausdruck zu bringen. Der Eintritt

kostet 14 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei Anne Hagen, Telefon 0751/47076, oder Die Brille, Telefon 0751/552537.

Sportliche Wanderung durchs Ried

ALTSHAUSEN (sz) - Die Ortsgruppe Altshausen bietet am Sonntag, 28. Oktober, eine sportliche Wanderung an. Die Wanderung führt durch das Pfrungener-Burgweiler Ried. Die Abfahrt am Marktplatz in Altshausen ist um 10 Uhr. Weitere Infos sind bei Wanderführer Stefan Rist unter Telefon 07584 / 290695 erhältlich.



Führung zu ehemaligen Weihern aus dem Mittelalter

FRONREUTE (sz) - Recht gut sind im nahezu abgelaufenen Jahr die Führungen der sachkundigen Gästeführer „Naherholung zwischen Schussen und Seen“ von den Gästen angenommen worden, teilt die Gemeinde Fronreute mit. Die letzte Führung dieses Jahres findet nun am Sonntag, 28. Oktober, zum Thema „Im Mittelalter Fischweier! Und jetzt?“ statt. Gästeführer Torsten Alt führt die Teilnehmer zu ehemaligen Weihern, die im frühen Mittelalter stark genutzt, jedoch wegen des wirtschaftlichen Umschwungs trocken gelegt wurden. Es geht zum Färberweiher, Einödweiher über den Moorsteg zum Hofstetter Weiher und zum Neuweiher wieder zurück zum wassergefüllten Häcklerweiher. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Parkplatz Häcklerweiher. Die rund sieben Kilometer langen Wanderung ist auch für Familien mit Kindern und Begleitern geeignet, sie dauert rund zweieinhalb Stunden. Für Kinder bis 14 Jahren ist sie kostenlos, Erwachsene zahlen drei Euro.

FOTO: THOMAS KNECHT